

# Die jungen Akteure sprangen in die Bresche

EISHOCKEY. Der EC Wil gewann auswärts in Lenzerheide 4:3 und bleibt erster Verfolger von Leader Prättigau-Herrschaft. Trotz 4:0-Führung mussten die Äbtstädter zum Schluss noch zittern, damit es nicht zu einer Verlängerung kam. Mit einem Big-Save zehn Sekunden vor Schluss rettete aber Torhüter Gemperle miraculös vor dem ehemaligen Wil-Spieler Roger Lüdi und sicherte somit seinem Team den Sieg. Beide Torhüter waren die besten Spieler ihres Teams.

## **Ohne vier Stammspieler**

Der EC Wil reiste mit dem Handicap von drei verletzten und einem aus schulischen Gründen abwesenden Spieler ins Bündnerland. Tanner, Zeller und Klaus sind verletzt, Stiefel drückte die Schulbank. Sportchef Christian Herzog schwärmte nach dem Spiel davon, wie die jüngeren Spieler in die Bresche gesprungen waren und Fabian Herzog beispielsweise mittels Handgelenkschuss im Stile eines Routiniers satt ins Kreuz traf und das 3:0 realisierte.

## **Schwäche ausgenützt**

Sämtliche vier Treffer der Wiler fielen im Mitteldrittel. Sie nützten eine kurzzeitige Schwäche des Gegners resolut aus und gingen vorentscheidend in Führung. Das erste Drittel endete zwar torlos, doch verzeichneten in dieser Phase beide Teams Möglichkeiten für Torerfolge.

Im Schlussdrittel war dann der EHC Lenzerheide das klar bessere Team. Die Bündner nützten die unnötigen Wiler Strafen aus und kamen dem Team von Trainer Yves Narbel nochmals bedrohlich nahe. Narbel hat diese Situationen nach dem Spiel in der Kabine dann auch angesprochen und ist sich mit dem Sportchef einig, dass solche dummen Strafen im offensiven Bereich unbedingt eliminiert werden müssen. (uno)